



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

Kraftfahrzeuge - Bestand

Kfz-Bestand 2011

Zum Stichtag 31.12.2011 waren in Österreich laut Statistik Austria insgesamt 6,2 Mio. Kraftfahrzeuge (Kfz) zum Verkehr zugelassen, um 1,7% mehr als ein Jahr zuvor. Auf die anteilmäßig wichtigste Fahrzeugart Pkw (Anteil: 72,9%) entfielen 4,51 Mio. Stück (+1,6%); der Dieselanteil betrug 55,5% (rd. 2,5 Mio. Fahrzeuge); ... Im **Langzeitvergleich** wird erstmals 1970 mit insgesamt 1,20 Mio. Pkw die Millionengrenze überschritten. Seit 1990 nahm der Pkw-Bestand um mehr als die Hälfte (+50,9% bzw. um 1,52 Mio.) auf 4,51 Mio. Stück zu. ...

(http://www.statistik.at/web_de/statistiken/verkehr/strasse/index.html am 9.3.2012)

Doppelt so viele Pkw wie 1990

WIEN. Die Zahl der Pkw in Österreich ist laut Statistik Austria 2011 auf 4,51 Millionen Stück gestiegen (plus 1,6 Prozent).

Der gesamte Kfz-Bestand stieg um 1,7 Prozent auf 6,2 Millionen. 1990 hatte es noch drei Millionen Pkw gegeben. ...

(gefunden von Michael Romani in den OÖN vom 6.3.2012, nachzulesen im WWW unter <http://www.nachrichten.at/nachrichten/wirtschaft/art15,832863> am 9.3.2012)

Kommentar:

Oben der Originalbericht der Statistik Austria zum österreichischen Kfz-Bestand im Jahr 2011. Darunter ist angeführt, wie dieser Bericht in den Oberösterreichischen Nachrichten „nacherzählt“ wurde. Faktum ist, dass der Pkw-Bestand von 1990 bis 2011 tatsächlich von ca. 3 auf etwa 4,5 Millionen zugenommen hat. Die Statistik Austria beschreibt diese Erhöhung folgendermaßen: „Seit 1990 nahm der Pkw-Bestand um mehr als die Hälfte (+50,9%) ... zu.“ In den OÖN wird daraus leider die überschriftliche statistische Tragödie „Doppelt so viele Pkw wie 1990“.

Sind nun 50% mehr als 1990 um die Hälfte mehr oder gleich doppelt so viele? Oder wurde in den OÖN womöglich gar der Kfz-Bestand 2011 (6,2 Millionen) mit dem Pkw-Bestand von 1990 (2,99 Millionen) verglichen?

Nacherzählungen entsprechen halt nicht immer der Realität wie jede(r) von uns schon aus der Schule weiß ...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)